

II-3617 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1813 /J

1991 -10- 30

A N F R A G E

des Abgeordneten DSA Srb und FreundInnen

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales

betreffend die Werbekampagne Ihres Ministeriums zur Pflegevorsorge

Seit einigen Tagen sind in verschiedenen Tageszeitungen Inserate Ihres Ministeriums zu sehen, die mit dem Slogan werben: "Die neue Pflegevorsorge. Heute für morgen." Diese Kampagne hat unter den Betroffenen begreiflicherweise großen Unmut hervorgerufen und viele Fragen aufgeworfen.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten an Sie, Herr Bundesminister, folgende

A N F R A G E

- 1) Welches sind die Gründe für diese Werbekampagne?
- 2) Welche Werbeagentur wurde mit der Ausarbeitung und Durchführung dieser Kampagne beauftragt?
- 3) Welche Gründe haben zur Wahl dieser Werbeagentur geführt?
- 4) Welche anderen Werbeagenturen haben sich noch um diesen Auftrag beworben?
- 5) Nach welchen Kriterien erfolgte die Ausschreibung zu dieser Werbekampagne?
- 6) Welches Ziel soll mit dieser Werbekampagne erreicht werden?
- 7) Welcher Kostenrahmen ist dafür vorgesehen?
- 8) Aus welchem Budgetposten werden die dafür notwendigen Mittel flüssiggemacht werden?
- 9) Wie lautet der genaue Ablauf dieser Werbekampagne?
- 10) Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl der Werbeträger?
- 11) Wieviele Inserate sind insgesamt vorgesehen?

- 12) Wie verteilen sich die Inserate auf welche Zeitungen?
- 13) Welcher Zeitraum ist insgesamt für diese Aktion vorgesehen?
- 14) Wie hoch sind die Kosten der einzelnen Inserate (bitte aufgliedern nach den Inseraten und den Namen der einzelnen Printmedien)?
- 15) Wird diese Kampagne auch in Rundfunk und Fernsehen durchgeführt werden?
Wenn ja, in welcher Weise und zu welchen Preisen?
- 16) Welche Ergebnisse erwarten Sie sich von dieser Werbekampagne?
- 17) Wie stellen Sie sich zu der Meinung aus Kreisen von Betroffenen, daß die für diese Werbekampagne vorgesehenen Geldmittel sinnvoller für die Finanzierung von Übergangslösungen für die Pflegevorsorge angelegt wären?
- 18) Warum wurde gerade für dieses sozialpolitische Vorhaben eine Werbekampagne gestartet?
- 19) Die Inserate selbst wimmeln nur so von diskriminierenden Ausdrücken und falschen Informationen: Von wem stammen die Unterlagen dazu?
- 20) In einem der Inserate wird behauptet, daß "Hunderttausende unserer Landsleute....ständig ans Bett gefesselt" sind: Stammen diese Angaben aus Ihrem Ministerium?

Wenn ja: a) Woher stammen diese Zahlen?
b) Von wem wurden diese Menschen ans Bett gefesselt?
c) Wurde bereits Anzeige erstattet?
- 21) Was versteht man unter dem Ausdruck Daheimpflege?
- 22) Wie ist es zu erklären, daß in einem der Inserate in Zusammenhang mit der Schaffung der Pflegevorsorge von dem dafür infrage kommenden Personenkreis als "krank und bettlägrig" gesprochen wird?
- 23) Kann es sein, daß der in der vorhergehenden Frage zitierte Personenkreis eine Verwechslung darstellt mit jenen Menschen, die hilfs- und pflegebedürftig, jedoch nicht krank sind?
- 24) Wie definieren Sie das Wort "Pflege" in Zusammenhang mit der zu schaffenden Pflegevorsorge?
- 25) Wie kommt es in einem anderen Inserat zu der Behauptung, daß die neue Pflegevorsorge "für ein dichteres Netz an.....modernsten Rehabilitationszentren" sorgen wird? Wird hier nicht die medizinische

Rehabilitation mit der persönlichen Hilfe bei all den vielen kleinen alltäglichen Verrichtungen, kurz bei der Bewältigung des Alltags, verwechselt? Oder existieren tatsächlich völlig neue Konzeptionen in diesem Bereich?

- 26) Warum lassen Sie für ambulante Angebote und für Pflegeheime werben und nicht dafür, daß die Betroffenen mit Hilfe eines bedarfsgerechten Pflegegeldes selbst bestimmen können, wann, von wem, wie und wie lange sie ihre persönliche Hilfe benötigen?
- 27) Wie kommt es dazu, daß in einem Inserat davon gesprochen wird, "daß heute in Österreich etwa 270.000 Menschen schwer behindert leben und ständiger Pflege bedürfen" und in einem anderen Inserat die Rede davon ist, daß "etwa eine halbe Million Menschen auf Dauer hilfs- und pflegebedürftig sind"?
- 28) Wie ist der Ausdruck "Pflege...beim Essen" zu verstehen? Könnte es sein, daß damit "Hilfe beim Essen" gemeint ist?
Wenn ja, warum wird es dann nicht auch so gesagt?
- 29) Glauben Sie wirklich, daß mit derartigen Dramatisierungen (siehe Fragen 20, 22, 27 und 28) der Sache gedient ist?
- 30) Wie werden Sie gegenüber der Frau Ministerin Johanna Dohnal den in einem Inserat gebrauchten Ausdruck "Frau Prokurist" verantworten?
- 31) Mit der Aussage "Heute ist Frau Prokurist eine gepflegte Erscheinung. Morgen kann sie dennoch pflegebedürftig sein" wird unterstellt, daß behinderte und pflegebedürftige Menschen keine gepflegten Erscheinungen darstellen. Werden Sie dafür Sorge tragen, daß in Zukunft keine derartigen diskriminierenden Aussagen mehr getroffen werden?
Wenn nein, warum nicht?
- 32) Glauben Sie immer noch, daß dies eine gute Werbekampagne ist?
Wenn ja, warum?